

**SPRECHSTUNDEN
DER FRAKTIONEN****CDU/FW**

Mittwochs von 18 Uhr bis 19.30 Uhr: am 1. März Stadtrat Peter Abele, Tel. 23813; am 8. März Stadtrat Wolfgang Bechtle, Tel. 360462; am 15. März Stadträtin Sabine Häfner, Tel. 563420.

» www.cdu-waiblingen.de
» [CDU Waiblingen Facebook](https://www.facebook.com/cdu.waiblingen)
» [Instagram.com/cduwaiblingen/](https://www.instagram.com/cduwaiblingen/)

SPD

Montags: am 27. Februar von 19 Uhr bis 20 Uhr Stadtrat Roland Wied, Tel. 22122; am 6. März von 19 Uhr bis 20 Uhr Stadtrat Urs Abelein, Tel. 1694813; am 13. März von 19 Uhr bis 20 Uhr Stadtrat Dr. Peter Beck, Tel. 22546.

» www.spdwaiblingen.de

FW-DFB

Am Montag, 27. Februar, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadträtin Silke Hernadi, Tel. 562296, E-Mail: silke.hernadi@arcor.de. Am Dienstag, 7. März, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Michael Fessmann, Tel. 82878, E-Mail: fessmann.holzbaum@t-online.de. Am Samstag, 18. März, von 9 Uhr bis 10 Uhr, Stadtrat Siegfried Bubeck, Tel. 07146 871117, E-Mail: bubeck.bittenfeld@email.de.

» <https://waiblingen.freiewaehler.de>

GRÜNT + Tierschutzpartei

Montags von 8 Uhr bis 20 Uhr Stadtrat Daniel Bok, Tel. 0176 34975155, E-Mail: bok.daniel@gmx.de. Donnerstags von 8 Uhr bis 20 Uhr Stadträtin Iris Förster, Tel. 18824, E-Mail: iris.foerster@gmx.de.

» E-Mail: wir@gruent-waiblingen.de
» www.gruent-waiblingen.de

ALI

Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr Stadtrat Alfonso Fazio, Tel. 0171 9560229; von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr Stadträtin Monika Winkler, Tel. 59915. Dienstags von 10.30 Uhr bis 11.30 Uhr Stadtrat Alfonso Fazio, Tel. 0171 9560229; von 14 Uhr bis 15 Uhr, Stadträtin Monika Winkler, Tel. 59915. Mittwochs von 16 Uhr bis 17 Uhr Stadträtin Dagmar Metzger, Tel. 15142. Donnerstags von 14 Uhr bis 15 Uhr und freitags von 16 Uhr bis 17 Uhr Stadtrat Alfonso Fazio, Tel. 0171 9560229.

» E-Mail: ali-fraktion@web.de
» www.ali-waiblingen.de

FDP

Freitags von 11 Uhr bis 12 Uhr (außer in den Schulferien) Stadträtin Julia Goll, Tel. 6040922. Dienstags von 10 Uhr bis 11 Uhr Stadträtin Andrea Rieger, Tel. 565371.

» www.fdp-waiblingen.de

BüBi

Stadtrat David Krammer, Tel. 07146 9396886, E-Mail: davidkrammer@gmx.de.

» www.blbittenfeld.de

DIE STADT GRATULIERT

Am Donnerstag, 23. Februar: Sofie Neudert zum 90. Geburtstag.

Am Freitag, 24. Februar: Klaus Carle zum 80. Geburtstag. Hans-Peter Schwenger in Neustadt zum 80. Geburtstag. Ingrid von Matthey zum 80. Geburtstag.

Am Samstag, 25. Februar: Zora Smoljko in Hegnach zum 85. Geburtstag. Ingrid Vogtmann in Hegnach zum 80. Geburtstag. Anastasia und Ioannis Kostoglou zur Goldenen Hochzeit.

Am Sonntag, 26. Februar: Gisela Rudeck in Neustadt zum 85. Geburtstag. Dr. Zsuzsanna Zomotor zum 85. Geburtstag.

Am Montag, 27. Februar: Gisela Heilmann zum 80. Geburtstag. Christa Höck zum 80. Geburtstag.

Am Dienstag, 28. Februar: Rolf Häußermann zum 85. Geburtstag.

Am Mittwoch, 1. März: Edelgard Schwaderer in Bittenfeld zum 85. Geburtstag. Ingeborg Frey zum 80. Geburtstag. Mustafä Mustafa in Hegnach zum 80. Geburtstag. Margot und Rolf Sallmann zur Diamantenen Hochzeit.

Bei der Stadtverwaltung: Ute Havranek, Reinigungskraft im Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement, tritt am Mittwoch, 1. März, in den Ruhestand.

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen (Postfach 1751, 71328 Waiblingen). – **Verantwortlich:** für den amtlichen Teil Oberbürgermeister Sebastian Wolf; für den redaktionellen Teil Karin Redmann, Tel. 07151 5001-1250, karin.redmann@waiblingen.de. – **Redaktions-Fax:** Fax 07151 5001-1299. – **Redaktionschluss:** üblicherweise dienstags um 12 Uhr. – „**Staufer-Kurier**“ im Internet: www.waiblingen.de. – **Druck:** Zeitungsverlag GmbH & Co Waiblingen KG, Albrecht-Villingen-Straße 10, 71332 Waiblingen.

Unabhängigkeit – wie unabhängig sind wir eigentlich??

Veranstaltungsreihe um den Internationalen Frauentag am 8. März

Um den Internationalen Frauentag am 8. März hat der Frauenrat gemeinsam mit der städtischen Beauftragten für Chancengleichheit, Angelika Neudek, und vielen Kooperationspartnerinnen ein vielfältiges Programm zusammengestellt. Die Veranstaltungen widmen sich in kultureller, spiritueller, informativer und auch unterhaltender Weise der Unabhängigkeit von Mädchen und Frauen. Sie geben dabei Impulse und Hinweise, die persönliche und finanzielle Selbstständigkeit anzugehen. Die Veranstaltungsreihe reicht bis Anfang April. Das gesamte Programmheft ist unter www.waiblingen.de abrufbar.

Start ist am Mittwoch, 1. März 2023, im Traumpalast, Bahnhofstraße 52, mit dem Film: „Portrait einer jungen Frau in Flammen“ aus dem Jahr 2019. Der mit 59 Auszeichnungen und 157 Nominierungen prämierte Film führt die Pariser Malerin Marianne mit einem ungewöhnlichen Auftrag im Jahr 1770 auf eine einsame Insel an der Küste der Bretagne: Sie soll heimlich ein Gemälde von Héloïse anfertigen, die gerade eine Klosterschule für junge adelige Frauen verlassen hat und bald verheiratet werden soll. Denn Héloïse weigert sich, Modell zu sitzen, um gegen die von ihrer Mutter arrangierte Ehe zu protestieren. So beobachtet Marianne Héloïse während ihrer Spaziergänge an die Küste und malt abends aus dem Gedächtnis heraus ihr Porträt. Langsam wächst zwischen den eindringlichen Blicken eine unwidderstehliche Anziehungskraft.

FSK von zwölf Jahren an. Eine Reservierung ist unter der Ticket-Hotline 0711 55090770 möglich. Der Eintritt kostet 6 Euro. Die Veranstalterinnen sind das Kommunale Kino Waiblingen in Kooperation mit **FraZ – Frauen im Zentrum** Waiblingen und dem Frauenrat der Stadt Waiblingen.

Am Freitag, 3. März, laden die Frauen aller Konfessionen zum Weltgebetsstag ein und unterstützen somit jährlich mehr als 100 Projekte



für Frauen und Mädchen über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg. In diesem Jahr haben Frauen aus Taiwan die Liturgie zusammengestellt.

Taiwan ist die Hauptinsel von mehr als 100 Inseln im Pazifik, von der Größe Baden-Württembergs. Nach langen Kämpfen engagierter Aktivistinnen und Aktivisten gab es im Jahr 1992 die ersten demokratischen Wahlen. Die junge Generation ist stolz auf Errungenschaften wie digitale Teilhabe, Meinungsfreiheit und Menschenrechte – überschattet vom seit 70 Jahren schwellenden Konflikt mit der Volksrepublik China.

Das Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen und Religionen, trotz Spannungen und Konflikten, das Aushalten unterschiedlicher politischer Meinungen bleibt eine große Herausforderung. Das Motto „Glaube bewegt“ ruft dazu auf, sich für das Gelingen eines friedlichen Zusammenlebens immer wieder neu zu finden.

Zu folgenden Gottesdiensten wird eingeladen:

• 19.00 Uhr, Ökumenisches Haus der Begegnung, Korber Höhe (Schwalbenweg 7)

• 19.00 Uhr, Neupapstliche Kirche (Schorn-dorfer Straße 40)

In den Ortschaften:

• 19.00 Uhr, Evangelische Kirche Beinstein

• 19.00 Uhr, Evangelisches Gemeindehaus in Hohenacker

• 19.30 Uhr, Evangelisches Paul-Gerhardt-Haus, Neustadt

• 19.30 Uhr, Evangelische Paulus-Kirche, Hegnach

Heute schon vormerken: Frauentag!

Der Internationale Frauentag am Mittwoch, 8. März, beginnt um 18.30 Uhr im Kulturhaus Schwanen, Winnender Straße 4, mit einem Ankommen bei Sekt und Orangensaft.

Nach einem musikalischen Beitrag des Chors „Loli Rua“ (rote Rose) und begrüßenden Worten vermittelt uns Helma Sick, warum finanzielle Unabhängigkeit für Frauen unerlässlich ist. Die Powerfrau bietet uns als Finanzexpertin für Frauen und BRIGITTE-Kolumnistin lebensnahe Beispiele aus der Beratungspraxis und räumt mit Illusionen und falschen Rollenverständnissen auf. Sie ermutigt Frauen jeden Alters, sich aktiv auf eigene finanzielle Füße zu stellen. Beim anschließenden Snack bleibt Zeit zum Schwätzen und Vernetzen.

Schauen Sie vorbei, informieren und feiern Sie sich und den Internationalen Frauentag gemeinsam mit bekannten und neuen Gesichtern. Die Veranstalterinnen, der Frauenrat und die Beauftragte für Chancengleichheit der Stadt Waiblingen und das Kulturhaus Schwanen, freuen sich auf Sie!

Ihre Anmeldung unter frauenrat@waiblingen.de oder telefonisch 07151 5001-2320 mit Personenzahl erleichtert uns die Planung. Der Eintritt ist frei. Eine Sitzplatzreservierung ist nicht möglich.

17 Mobile Homes für 60 bis 65 Geflüchtete in Beinstein geplant

Fortsetzung von Seite 1

Etwa für 30 Prozent der schon in Waiblingen lebenden geflüchteten Kinder fragten die Eltern Plätze in Spielgruppen oder einer Kita nach; die Familien wollten die Kinder aber wegen des Erlebten nicht gleich in die Schule bringen; 82 Kinder befanden sich derzeit in Vorbereitungsklassen. Auch in Beinstein solle eine Spielgruppe eingerichtet werden, als niederschwelliges Angebot, wo Kinder stundenweise betreut werden, während die Eltern an Sprachkursen teilnehmen. Die Sicherheit soll durch Security gewährleistet werden.

Integrationsmanagement wichtig

Ein wichtiger Part sei das Integrationsmanagement, das von der Caritas übernommen wird. Zwei Vertreterinnen waren vor Ort, die seit 2018 im Bereich Flucht und Asyl in Waiblingen tätig sind. Sie machten deutlich, dass die Menschen Unterstützung bräuchten; sie begleiteten sie in ihrem Alltag und geben Hilfestellung in allen Fragen. Sie kooperierten mit vielen Einrichtungen und verfügten über ein gutes Netzwerk.

An oberster Stelle stehe, dass die Geflüchteten so schnell wie möglich wieder selbstständig werden; dabei habe das Erlernen der Sprache oberste Priorität. Danach müsse die Integration in Arbeit und Ausbildung folgen. Das sei ein langer Weg, der nicht immer ganz einfach sei, erklärten die Caritasmitarbeiterinnen. Sie wiesen daraufhin, dass die Mobile Homes dennoch nur eine Zwischenstation sein könnten; es werde Wohnraum gebraucht. Wenn die Menschen dann noch in Arbeit kämen, habe die Integration funktioniert – Schramm bemerkte,

dass Beinsteiner Betriebe vielleicht froh darüber seien, freie Personalstellen besetzen zu können.

Die Moderation der Veranstaltung wurde einem externen Fachmann übertragen: Christoph Weinmann. Er begleitet seit zehn Jahren Beteiligungsprozesse. Sein Vorschlag, wie möglichst viele Fragen gestellt werden könnten, wurde von der Bürgerinitiative vehement abgelehnt, deren Gruppensprecher hatten Fragen vorbereitet. Sie machten deutlich, dass sie sich schlecht informiert und überrollt fühlten. Sie wollten mehr Mitsprache, vermissten Transparenz und eine langfristige Planung; die Gewannbezeichnung Sulzwiesen sei unbekannt.

Öffentliches Verfahren

Oberbürgermeister Sebastian Wolf versicherte mehrfach, dass das Verfahren öffentlich geführt werde und die Bürgerschaft zu allen Gremiensitzungen eingeladen sei, zudem sei noch kein Beschluss gefasst. Die Stadtverwaltung mache lediglich einen Vorschlag, über den in den Gremien entschieden werde – viele Stadträtinnen und Stadträte waren am Abend vor Ort; auch die Sitzungsvorlage könne jederzeit im Internet öffentlich eingesehen werden.

OB: Sorge um Schul- und Vereinssport

Hinterfragt wurde, wieso so viele Plätze in einer ersten Tranche in Beinstein bereitgestellt werden sollten, wenn die dezentrale Unterbringung das primäre Ziel sei. Schölzel erklärte, dass zum Beispiel in Neustadt einschließlich der Möglichkeiten des Landkreises derzeit 183 Menschen untergebracht seien. Weitere Unterkünfte würden benötigt, um Plätze vorzuhalten. Die Stadtverwaltung sei in der Pflicht; die 17 Mobile Homes seien absolut vertretbar auch in Bezug zu den anderen Ortschaften. Baubürgermeister Schienmann ging davon aus, dass weitere Flächen entwickelt werden müssten, verschiedene Standorte würden geprüft.

Sorge bereitete Oberbürgermeister Wolf, dass die Hallen aus dem Schul- und Sportbetrieb genommen worden seien; die Hallen sollen deshalb baldmöglichst geräumt und wieder für den Schul- und Vereinssport zur Verfügung gestellt werden. Schölzel führte aus, dass im zurückliegenden Sommer 120 Geflüchtete kurzfristig unterzubringen waren. Auf eine Anmerkung der Ghettoisierung machte der Erste Bürgermeister deutlich, dass drei bis vier Personen je Mobile Home einzögen; bei 17 geplanten

Häusern in Beinstein liege das Maximum bei 60 bis 65 Menschen. Erste Erfahrungen gebe es bei den Mobile Homes in Hohenacker. Er verwies darauf, dass dezentral 60 Wohnungen angemietet seien: nach wie vor würden die Geflüchteten im ganzen Stadtgebiet verteilt, aber dafür würden Wohnungen gebraucht. Der Oberbürgermeister betonte, dass die Lasten auf die gesamte Stadt verteilt werden müssten, auch die Belegung der Beinsteiner Halle sei schon diskutiert worden; die Entscheidung fiel auf andere Hallen, weil diese besser angebunden seien. Dennoch würden weitere Kapazitäten benötigt – auch an anderen Stellen.

Es sei Bürgerpflicht, Menschen zu helfen, so die Äußerung vieler Bürgerinnen und Bürger; dennoch waren viele von Unsicherheit geleitet, was auf sie in Beinstein zukomme. Schölzel betonte, dass die Verwaltung die Handlungsoptionen brauche, auch wenn sie hoffe, dass der Krieg rasch zu Ende gehe. Für die Jahre 2024/25 müssten Kapazitäten geschaffen werden. Es stünden zwar nicht unbegrenzt Grundstücke zur Verfügung, aber diejenigen, die der Stadt eigen seien, würden untersucht und genutzt.

Privatsphäre schaffen

Eine junge Frau hinterfragte die Security, die, wie Schölzel erklärte, in allen größeren Einrichtungen mit 60 bis 100 Personen vorgesehen sei. Schramm verwies auf die fünf Einheiten, in denen seit einem Jahr etwa 25 bis 30 Personen lebten und in denen es bisher kein einziges Geschehnis gegeben habe. Reibereien entstünden oft durch Sprachbarrieren, erläuterte Monika Miller von der Caritas; die Menschen könnten durch die unterschiedlichen Sprachen ihre Konflikte gar nicht lösen.

In den Hallen seien sie nur durch dünne Wände von einander getrennt, jedes Schnarchen oder Kinderweinen könne stören. Deshalb müssten die Menschen rasch aus den Hallen in Wohnungen oder Mobile Homes umziehen können. Das sei der Vorteil der Häuser, wo für die Menschen, die aus dem Krieg kommen und die Frieden wollten, Privatsphäre hergestellt werden könne.

Die vorgebrachten Sorgen und Nöte der Bürgerinnen und Bürger werden in die weitere Planung einfließen, versicherte Oberbürgermeister Wolf, denn der Gemeinderat will für die Gesamtstadt eine gute Lösung finden.

An den Gemeinschafts- und Realschulen sowie Gymnasien anmelden

Wie in einem Schreiben vom Kultusministerium Baden-Württemberg mitgeteilt wurde, hat sich der Anmeldezeitraum für die weiterführenden Schulen verändert. Schülerinnen und Schüler, die im Schuljahr 2023/2024 die Klassen 5 der Waiblinger Gemeinschaftsschulen, Realschulen und Gymnasien besuchen wollen, können an folgenden Tagen angemeldet werden: **von Montag, 6., bis Donnerstag, 9. März 2023.** In Ausnahmefällen kann mit den Schulleitungen auch ein alternativer Termin vereinbart werden. Weitere Informationen befinden sich auf der Homepage der gewünschten Schule.

Die Schülerinnen und Schüler können zu den folgenden Zeiten an den weiterführenden Waiblinger Schulen angemeldet werden:

Staufer-Gemeinschaftsschule, Mayenner Straße 32/2, Sekretariat

• Anmeldung am 6. und 7. März von 8 Uhr bis 12 Uhr sowie am 8. und 9. März von 8 Uhr bis 18 Uhr

• Es wird um telefonische Vereinbarung eines Termins unter 07151 5001-4310 gebeten

• Informationen zur Schulanmeldung finden Sie auch auf der Homepage. (www.staufer-gms.de)

Salier-Gemeinschaftsschule, Im Sämann 76, Sekretariat

• Anmeldung ohne Voranmeldung möglich am Montag, 6., und Dienstag, 7. März, jeweils von 13 Uhr bis 17 Uhr sowie am Mittwoch, 8., und Donnerstag, 9. März, jeweils von 8 Uhr bis 17 Uhr

Friedensschule Neustadt (GMS), Ringstraße 34, Sekretariat/Hauptbau

• am 6. und 7. März von 8 Uhr bis 16 Uhr sowie am 8. und 9. März von 8 Uhr bis 18 Uhr

• Anmeldetermine von 27. Februar telefonisch vereinbaren

• Weitere Informationen auf der Homepage www.friedensschule-neustadt.de

Salier-Realschule, Im Sämann 30, Sekretariat

• Montag, 6. März, von 8 Uhr bis 13 Uhr und 14 Uhr bis 16 Uhr

• Dienstag, 7. März, von 8 Uhr bis 13 Uhr und 14 Uhr bis 16 Uhr

• Mittwoch, 8. März, von 8 Uhr bis 13 Uhr und 14 Uhr bis 19 Uhr

• Donnerstag, 9. März, von 8 Uhr bis 13 Uhr und 14 Uhr bis 18 Uhr

• Die einzelnen Anmeldetermine können auf der Homepage www.salier-realschule.de von 27. Februar gebucht werden.

Staufer-Realschule, Mayenner Straße 32, Sekretariat

• Montag, 6., bis Donnerstag, 9. März, jeweils von 14 Uhr bis 18 Uhr

• Anmeldetermine buchbar von 27. Februar an unter www.staufer-realschule.de

Salier-Gymnasium, Im Sämann 32, Sekretariat

• Die Anmeldung findet statt am Montag, 6., am Dienstag, 7. März, von 14 Uhr bis 17 Uhr sowie am Mittwoch, 8., und Donnerstag, 9. März, von 13.30 Uhr bis 18 Uhr.

• Bitte füllen Sie von 27. Februar an das Online-Anmeldeformular auf der Homepage www.salier-wn.de aus, dann verkürzen sich die Wartezeiten an den Anmeldetagen.

• Wenn es Ihnen möglich ist, bringen Sie bitte den Kontrollausdruck zur Anmeldung mit.

• Weitere Informationen zur Anmeldung finden Sie auf der Homepage www.salier-wn.de.

Staufer-Gymnasium, Mayenner Straße 30, Sekretariat/Eingang

• Montag, 6., und Mittwoch, 8. März, von 8 Uhr bis 18 Uhr sowie Dienstag, 7., und Donnerstag, 9. März, von 8 Uhr bis 16 Uhr

• Anmeldetermine telefonisch von 27. Februar an möglich

• Wir bitten um Anruf zur Vergabe eines Anmeldetermins im Sekretariat, Telefon 07151 5001-4209, zwischen 7.30 Uhr und 13 Uhr oder Mo, Di, Do auch zwischen 14 Uhr und 16 Uhr.

• Von 27. Februar an können Sie das Online-Anmeldeformular auf der Homepage www.staufergymnasium.de digital ausfüllen, ausdrucken und zur Anmeldung mitbringen – dann verkürzen sich die Wartezeiten an den Anmeldetagen.

Die Erziehungsberechtigten melden ihr Kind direkt bei der Schule an, die es nach Abschluss der Grundschule besuchen soll. Mitzubringen sind:

- Identitätsnachweis des Kindes (Pass, Ausweis, Geburtsurkunde)
- Blatt 3 und 4 der Grundschulempfehlung, jeweils mit einem Dreieck rechts oben
- Ausweis des anmeldenden Elternteils

Die Anmeldung bedeutet noch nicht eine Aufnahme in der jeweiligen Schule. Eingangsklassen an Gemeinschaftsschulen, Realschulen und Gymnasien dürfen nur gebildet werden, wenn ihre räumliche Versorgung auf Dauer gewährleistet ist. Reichen die Schulräume an der gewünschten Schule nicht aus, werden Schüler an einer anderen Schule der Stadt der gleichen Schulart aufgenommen.

Für die Schulleiterinnen und Schulleiter der Waiblinger Schulen

Axel Rybak

Schulinspektor

Geschäftsführender Schulleiter